MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

zurück zum Artikel

DORIS STEINKRAUS 25.02.2015 16:41 UHR
RED. SEELOW, SEELOW-RED@MOZ.DE

Lehmbau wird wieder salonfähig

Seelow (MOZ) Im Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland haben 13 Azubis ein Europa-Zertifikat "Lehm Bau" erhalten. Es ist das erste OSZ im Land, das diesen Qualifikationsbaustein im Rahmen der Ausbildung erfolgreich realisiert hat.

Alle selbst gebaut: Landrat Gernot Schmidt (4.v.r.) begutachtet die Lehmbausteine, die die Azubis unter Anleitung von Maurermeister und Ausbilder Andreas Joerdens (daneben gefertigt haben.

© JOHANN MÜLLER

Ist die Rede von Lehm, denken die meisten an alte Fachwerkhäuser. Lehmbautechniken sind seit mehr als 9000 Jahren bekannt. Noch heute lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in Lehmhäusern. Aus Lehm und Lehmziegeln wurden aber auch große Gebäude errichtet, wie Moscheen, die heute zum Weltkulturerbe gehören und schon einige hundert Jahre alt sind.

"Lehmbautechnik ist nichts Neues für uns Handwerker", stellt Andreas Joerdens in einer Runde mit Azubis, Vertretern der Schule und der Handwerkskammer klar. Joerdens ist Maurermeister und Lehrer im Bereich Fachpraxis am OSZ der Knobelsdorff-Schule in Berlin. Er gehört zu den wenigen, die ausbilden und zertifizieren dürfen. Mit ihm hatte sich das OSZ des Kreises einen Fachmann für ein völlig neues Angebot ins Boot geholt.

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres entschieden sich 13 Maurer- und Hochbaufacharbeiter-Azubis, im Wahlpflichtfach das neue Angebot zu testen. "Mein Ausbildungsbetrieb ist der Konzern NCC", erzählt Azubi Malte Gieler aus Erkner. "Ich werde den Lehmbau wohl nicht auf unseren Baustellen brauchen, aber ich fand das interessant. Deshalb habe ich mitgemacht. Schaden kann solch ein zusätzliches Wissen ja nicht."

Alle 13 haben das erstmals verliehene Zertifikat geschafft. Landrat Gernot Schmidt hat es sich nicht nehmen lassen, bei der Übergabe dabei zu sein und mit allen Beteiligten in lockerer Runde ein erstes Fazit zu ziehen. "Der Lehmbau ist mein Lieblingskind", gesteht Gernot Schmidt. Er denke nicht nur an die noch vorhandenen Lehmbauten im Kreis. Der Lehmbau habe so viele Vorteile, benötige kaum Energie. Moderne Architektur müsse künftig mit dieser über Jahrhunderte bewährten Bautechnik verbunden werden. "Ich bin stolz, dass wir als erstes OSZ im Land diese Zusatzausbildung anbieten können und sie gut angenommen

wird." Für ihn steht fest, dass der Lehmbau eine Zukunft hat. Deutschlandweit erlebt er gerade eine Renaissance. 1999 wurde in Berlin die Kapelle der Versöhnung als erster öffentlicher Stampflehmbau seit 150 Jahren eingeweiht.

"Es sind vor allem die guten Eigenschaften des Materials, die Lehm wieder interessant machen. Er sichert ein sehr gutes Raumklima, speichert Feuchtigkeit, absorbiert Gerüche, ist für Allergiker ein idealer Baustoff ", sieht es Karin Simke. Gemeinsam mit Matthias Fröhlich hat sie als Fachlehrerin die Ausbildungsstunden vorbereitet und selbst aktiv mitgewirkt. An diesem Tag bekommen deshalb auch die beiden Lehrer sowie Julia Simke als begleitende Ergotherapeutin ein Lehmbau-Zertifikat.

Eine Bild- und Filmpräsentation über die Ausbildungsstunden macht deutlich, welch unterschiedliche Verarbeitungsmöglichkeiten es gibt, was zu beachten und was gestalterisch möglich ist. Die Azubis haben sowohl gelernt, Steine herzustellen als auch Astgeflechte auszufüllen, Dehnungsfugen zu ziehen und in ganz verschiedenen Varianten zu putzen. Im Holzlabor der Schule hatten andere Azubis die Gestelle gefertigt. Ein Besuch im einzigen Lehmbaumuseum Deutschlands in Gnevsdorf (Mecklenburg-Vorpommern) rundete die Ausbildung ab.

"In Berlin ist der Lehmbau wieder salonfähig gemacht worden", freut sich Rainer Schumann vom Verein Lehm Werk, der das von der IHK bestätigte Europa-Zertifikat verleihen darf. "Wir wollen damit das umweltbewusste Bauen näher bringen", sagt er. Schließlich könne kein anderer Baustoff so problemlos recycelt werden wie Lehm.

Landrat Gernot Schmidt sichert im Nachgang zu, dass es weitergehen wird mit diesem Angebot. Damit habe das OSZ ein Alleinstellungsmerkmal. Zudem gebe es schon ganz praktische Erwägungen. Das OSZ ist Partner des Vereins Schweizerhaus in Seelow. Ziel ist es, mit Azubis weiterer Kurse das Bienenhaus wieder in Lehmbauweise zu errichten. "Wir können damit auch etwas zurückgeben", sieht es Cosima Lüdemann, Abteilungsleiterin des OSZ in Seelow. Azubis der Land- und Tierwirte sowie der Gärtner haben gerade im Wahlpflichtfach Imkerei und Bienenzucht belegt.

Die ersten Lehmbau-Zertifikate erhielten Malte Gieler, Robin Saegebrecht, Eric Sattler, Dominique Zarzycki, Erik Frohs, Florian Tesky, Jens Brauns, Denny Dittmann, Sebastian Schmude, Patrick Sidow, Max Bailleu, David Dürre, Kevin Raabe

© 2015 **MOZ.DE** MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG